

Die Unterschreitung des Krankengeldausgleiches im Bereich Verkehr ist auf fehlende Arbeitskräfte zurückzuführen, was sich ebenfalls im Lohnfonds als Senkung ausgewirkt hat.

Die übrigen geringeren Abweichungen zum Plan sind durch unbesetzte Stellen, niedrigeren Krankenstand oder in den drei Fällen der Planüberschreitung durch erhöhten Krankenstand eingetreten.

2. Lohngruppenausgleich

Die Beträge für Lohngruppenausgleich werden im Betrieb nicht gesondert erfaßt und gehen in den Lohnfonds ein.

3. Lohnminderungsausgleich

Der nach der Einführung der 45-Stunden-Woche zu zahlende Lohnminderungsausgleich ist 1960 nicht mehr gesondert geführt worden. Durch die lohnpolitischen Maßnahmen ist der Ausgleichsbetrag für die 45-Stunden-Woche eingearbeitet worden. Die noch verbleibenden Fälle gehen in den Leistungslohn ein und sind nur noch so geringfügig, daß eine besondere Auswertung nicht mehr notwendig ist.

XII Material- und Lagerwirtschaft

1. Materialwirtschaft

2. Lagerwirtschaft

1. Materialwirtschaft

Am 1. 4. 1960 erfolgte eine Reorganisation der Struktur und Aufgabenstellung der Materialwirtschaft. Die bisherige Organisationsform der Materialwirtschaft garantierte nicht mehr die exakte Durchführung der Aufgaben, nämlich eine kontinuierliche Materialversorgung. So wurde die Gruppe Materialwirtschaft als anleitendes und koordinierendes Organ des Kaufmännischen Leiters gebildet, und zwar für die gesamte Materialplanung, Materialversorgung sowie Lagerwirtschaft und Kontrolle. Im Zuge der Reorganisation und der Entwicklung einer sozialistischen Materialwirtschaft wurde die Bildung von Komplexbrigaden vorgenommen und eine Gliederung in Fachgebiete des Volkswirtschaftsplanes durchgeführt. Das Ziel dieser Umgestaltung ist, den einzelnen Komplexbrigaden, die jeweils für die Lagerung und Beschaffung einer Reihe von Ergänzungsgruppen verantwortlich sind, die Möglichkeit zu geben, mit einer im Rahmen des Richtsatzplanes festgelegten Summe zu wirtschaften. Hierzu wurde den Materialdisponenten eine Dispositionskartei nach Plan-Positionen geordnet als Arbeitsmittel beigegeben. Dadurch wird erreicht, daß Stockungen im Betriebsablauf und Überplanbestände vermieden werden. Zur besseren Überwachung der Bestände wurden die bisherigen Konten der Materialwirtschaft von 28 auf 39 erhöht. Diese Umstellung, angefangen von der Umbuchung der Lagerartikel, der Aufstellung der Dispositionskartei, Kontenveränderung, Abrechnung usw. wurde in sozialistischer Kollektivarbeit aller in der Materialwirtschaft beschäftigten Kollegen kurzfristig durchgeführt.

Die staatlichen Plan-Positionen werden, angefangen der ab 1962 zu erstellenden Feinplanung bis zur Abrechnung des in die Produktion geführten Materials, den Rahmen bilden, in dem sich die betriebliche Materialwirtschaft bewegt.